

Kaffeehauslied

Text: Tom Lackner

1. I sitz von Fruah bis schbät, waunn's geht, nua r im Kaffeehaus
Do is ma jede Schbinnweb'm vatraut
Es is fuh scheena ois des Loch dahaam bei mia z'haus
Es gibt a sunst kan Uat, dea mi so vierehaut
2. Scho uma sie'm, waunn's aufschbean, bin i scho da easchte im Lokal
I ziang mein' Maunt'l aus und häng eam weg
Da Herr Anton bringt ma ung'froggt an Kaffee und mei Journal
Zu mein Staumplotz unta'n Schbiag'l hint' im Eck
3. A klana Brauna aum Tablett und drauf a weißes Tupferl Schlog
– Au so a Aufbau is scho irgendwie komplex –
A Schalerl Wiafezucka – und wos i aum ollaliabst'n mog
Des Süva-Leffal auf'm Glos von Duralex
4. I mog des Klappern und des Klimpern von de Häferln, und i schdeh
a auf'm Daumpf, waunn ea so zischt aus da Maschin
Und des Rasch'ln von zeh'n Zeidungan gibt's nua r in an Café
Mitt'n im Heaz'n dea Kaffee-Kuiduastodt Wien
5. I hob kan Bock auf feane Lända, und i brauch a ned aun's Mea
Auf den Oa, wo mi da Beag ruaft, bin i taub
Waunns as haaß sats auf den Tschoch, najo, daunn foats hoit, bittesea
I hot Eich sichalich ned auf, doch mit Valaub ...
6. Loßt's mi nua r afoch auf mein Thonetsesserl sitz'n
Aum Marmoatisch, bei Kuch'ng und Kaffee
Ob jetz' bei Schnee und Eis, ob in da Summahitz'n
I sog: „Aum scheenst'n is's hoit doch beim Cafetier.“
7. I brenn kan Strom, i peck ka Gas und a ka Miete brauch i zoin
Fia mei Wohnzimma, Büro und Atelier
Und waunns mi suachts, daunn kennts jo gean auf a Visite einefoin
I g'frei mi imma auf a Plauscherl zum Kaffee
8. Und waunn i umschdeh irgendwaunn, wöe jedes Schicksoe nimmt sein Lauf
Daunn mecht i do mi'n G'sicht in Topf'mschtrudl foin
Und bitte schdöht's ma stott an Grobstaa nua r a Marmoatischerl auf
Und tats mein letzt'n klanan Braunan fia mi zoin!